Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 27/28 (1896)
Heft: 1

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

forderlichen Mittel auf mindestens 10 Jahre festgelegt sein müssten, könne keinerlei Bedenken erregen. — Auch der chemische Ausschuss des «Vereins deutscher Eisenhüttenbesitzer,» dem Professor *Wedding* bei seiner Rückreise von London, die Resultate der daselbst gepflogenen Verhandlungen vortrug, hat sich dahin ausgesprochen, dass das projektierte Laboratorium in Zürich zur raschen Förderung der Arbeiten sehr empfehlenswert sei, wenn die Mittel dafür beschafft werden könnten. Dr. *H. Wedding* steht nach «Stahl und Eisen» gegenwärtig in Verbindung mit dem Präsidenten des Vereins, Professor *von Tetmajer*, um die sich wegen Beschaffung der nötigen Räumlichkeiten in Zürich noch bietenden Schwierigkeiten zu erledigen.

Bauverwaltung der Stadt Zürich. Am 28. letzten Monates fand in Zürich die Ersatzwahl für den zurücktretenden Vorsteher des Bauwesens, Herrn Dr. *Paul Usteri* statt. Bei einem absoluten Mehr von 8125 Stimmen fielen 8661 Stimmen auf Herrn Stadtingenieur *Joh. Süss* von Stammheim (Mitglied des Ing.- und Arch.-Vereins und der G. e. P.) während 4354 auf einen höheren Militär, 3033 auf einen Juristen und 200 auf Vereinzelte fielen. Der Wunsch, es möchte, wie dies fast in allen grösseren Städten der Fall ist, ein Fachmann an die Spitze des Bauwesens gestellt werden, ist somit von der stimmberechtigten Einwohnerschaft Zürichs in anerkennenswerter Weise berücksichtigt worden.

Die 25. Abgeordneten-Versammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine findet am 28. und 29. August d. J. in Berlin statt, während die diesjährige Wanderversammlung, wie bereits mitgeteilt, vom 30. August bis 3. September d. J. daselbst tagen wird. Der technisch-wissenschaftliche Teil der Tagesordnung enthält u. a. folgende Beratungsgegenstände: Grundsätze für das Verfahren bei öffentlichen Wettbewerbungen, Schutz der architektonischen Arbeiten gegen Ausbeutung durch die Presse, Darstellung der Entwickelungsgeschichte des deutschen Bauernhauses, zulässige Grenze der Stützweiten u. s. w., Ausbildung der Studierenden des Baufachs.

Nutzbarmachung der Wasserkraft der Adda bei Paderno. Bei dem Wettbewerb, welchen die Elektricitätsgesellschaft Edison in Mailand kürzlich für die Nutzbarmachung der Wasserkraft der Adda bei Paderno eröffnet hatte, trug die Firma Escher Wyss & Cie. in Zürich mit ihrem Projekte den Sieg davon. Es waren acht der bedeutendsten Firmen des Kontinentes zu dieser Konkurrenz eingeladen worden, da es sich hier vielleicht um die wichtigste Kraftanlage des Königreiches Italien handelt. Mit den zu errichtenden Turbinen (8 zu 2000 P. S.) soll die Kraft von 16 000 P. S. der Adda für elektrische Beleuchtung, Trambetrieb und Kraftabgabe in Mailand verwendet werden.

S . . . . .

Preisausschreiben.

Preisausschreiben des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen. (Bd. XXIII S. 114). Der Preisausschuss des genannten Vereins hat in seiner Versammlung vom 5. Juni in Wiesbaden gemäss dem Preisausschreiben vom März 1894 für nützliche Erfindungen, Verbesserungen oder schriftstellerische Arbeiten im Gebiete des Eisenbahnwesens folgende Preise verteilt: Einen Preis von 7500 M. an Ober-Baurat *A. Klose* in Stuttgart für sein verbessertes System von Radial-Lokomotiven; je 3000 M. an die *Direktion der Ausführungen für Eisenbahn-Oberbau* in Berlin für eine verbesserte Schienenstossverbindung «Stossfangschiene», sowie an die Lokomotivfabrik *Krauss & Cie.* in München für ein kombiniertes Drehgestell für Lokomotiven; je 1500 M. an die HH. Inspektor *A. Prasch* in Wien für eine neuartige Signalkontrolle; Ober-Inspektor *F. Gattinger* in Wien für eine Gewitterschutzvorrichtung; Reg.-Bmstr. *Leschinsky* in Breslau für eine selbstthätige Sicherung der Fahrstrasse gegen verfrühte Weichenstellung; Masch.-Dir. Stellvertr. *Belcsak* in Wien für eine Wagenthüre mit zweifacher Drehungsvorrichtung; Eisenb.-Bauinsp. *F. Maiss* in Berlin für Verbesserungen an Lokomotivpfeifen und deren Gestängen; Reg.-Rat *Kemman* in Berlin für das Werk: «Der Verkehr Londons»; Bureau-Vorst. *E. Rank* in Wien für das Werk: «Das Eisenbahn-Tarifwesen in seiner Beziehung zur Volkswirtschaft und Verwaltung»; Reg.- und Baurat *von Borries* in Hannover und die Hinterbliebenen des Hrn. Geh. Baurat *Büte* in Magdeburg für das Werk: «Die nordamerikanischen Eisenbahnen in technischer Beziehung»; Generaldirektionsrat Dr. *Röll* in Wien für die «Encyklopädie des gesamten Eisenbahnwesens» und schliesslich Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. *Gerstner* in Berlin für das Werk: «Internationales Eisenbahn-Frachtrecht».

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Samstag den 20. Juni machte der bernische Ingenieur- und Architekten-Verein auf die freundliche Einladung seiner Mitglieder Anselmier und Gautschi eine Exkursion nach Wynau zur Besichtigung der dortigen Wasserwerke. Mit dem um 1^{50} Uhr von Bern abfahrenden Oltenerzuge verreisten 30 Mitglieder in fröhlichster Stimmung nach Roggwyl. Ein vom besten Wetter begünstigter Fussmarsch über Oberwynau brachte uns unter Führung des Herrn Ingenieur Anselmier in etwa $^3/_4$ Stunden zur Baustelle, woselbst nun vorerst nicht die elektrischen, sondern verschiedene von der Bauunternehmung kredenzte Flaschenbatterien ihre Wirkung an uns versuchten. In dieser «Cantina» gefiel es uns so gut, dass Herr Anselmier kurz vor 5 Uhr energisch zum Aufstehn blasen musste, wenn mit Musse die grosse Anlage besichtigt werden sollte. Auf dem freien Platze zwischen dem neuerstellten Direktionsgebäude und dem durch den Bau geschaffenen verlockend schönen Aarebassin erläuterte uns Herr Anselmier kurz die Anlage, so wie sie nach verschiedenen Abänderungen schliesslich zur Ausführung gelangte und in bald fertigem Zustande vor uns stand. Hierauf erfolgte zuerst die Besichtigung des Innern des Maschinenhauses in dessen Geheimnisse uns Herr Dr. Köpsel, der von der Firma Siemens & Halske mit dem Betriebe betraute Direktor, aufs liebenswürdigste einführte. Bereits verschiedene der Maschinen befinden sich in Funktion, wird ja Langenthal bereits seit längerer Zeit von dieser Stelle aus mit elektrischem Lichte versehn; Kraftabgaben finden auch schon statt in die Fabriken von Roggwyl, der Clus bei Balsthal etc. Hier ist der richtige Ort, wo solche, die es noch nicht können, lernen müssen nur mit den Augen sich die vielen Apparate anzusehn und nicht auch mit den Fingern, da letzteres «bei Todesstrafe» verboten ist. Nun folgte die Besichtigung der gewaltigen Schleusenanlage, die gegenwärtig bis zum Grundlauf, welcher in der Mitte des Aarebettes zwischen die normalen Schleusen eingeschoben wurde, fertig erstellt ist. Ich bemerke hier beiläufig, dass alle Schleusen elektrisch vom Schaltbrette in der grossen Halle aus bedient werden. Unmittelbar neben dem Maschinenhaus wurde eine Fischleiter eingebaut, damit wir nun auch in Zukunft die Rheinsalme im Schwellenmätteli der Bundesstadt fangen können. Vom Grundlauf bis ans linke Ufer wird gegenwärtig noch eifrig gearbeitet, die Baustelle ist mittelst eines starken Fangdammes trocken gelegt, sodass die Söhne des Südens an den Fundationen für die Flossgasse, welche hart ans linke Ufer gebaut wird, sicher und rasch vorwärts arbeiten können. Um beim Passieren der Flosse möglichst wenig Veränderung am Oberwasserspiegel zu bekommen, ist die Flossöffnung mit einem Trommelwehr abgeschlossen. Das Auf- und Zuklappen dieses Wehres wird eine relativ sehr kurze Zeit beanspruchen.

Während der Besichtigung dieser Anlagen schritt die Zeit unbarmherzig vorwärts, so dass wir uns etwas vor $^1/_2$7 Uhr auf die vier bereitstehenden Fuhrwerke verschiedenster Bauart (Break, Landauer, Chaise, Bernerwägelein) setzten und uns nach Langenthal in Eymanns berühmten Bären führen liessen, woselbst die Herren Anselmier und Gautschi uns wiederum angenehm überraschten mit einem «Ordinaire», bestehend aus Suppe, «Spatz mit Flossen», gefolgt noch von andern Magen und Nieren stärkenden Gerichten. Dürfte diese Ordinaireverbesserung wohl schon eine Folge des neuesten Bundesbeschlusses sein? Wohl im Sinne aller Anwesenden sprach unser Herr Präsident, als er den Toast ausbrachte, auf das gute Gelingen des grossartigen Werkes, welches die Firma Siemens & Halske in Verbindung mit den Unternehmern Anselmier und Gautschi erstellt hat, indem er gleichzeitig letzterer Firma den Dank des Vereins aussprach für den genussreichen Nachmittag. Gegen 9 Uhr führte uns das Dampfross wieder der Bundesstadt zu, doch nur wenige fanden auf dem kürzesten Wege ihr Heim, die grössere Anzahl der Teilnehmer blieb noch längere Zeit bei einem guten Glase Bier vereinigt.

R. v. E.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht nach Süddeutschland ein erfahrener *Ingenieur* oder *Architekt*, deutsch und französisch sprechend, als Stadtbaumeister. Dem Bewerber müssen vorzügliche Referenzen zu Gebote stehen. (1047)

Gesucht ein *Ingenieur* mit guter Praxis, auf das Bureau eines Kantonsingenieurs. (1048)

Gesucht nach den Grossen Antillen für Holzbauten, ein junger *Architekt*, flotter Zeichner. Kenntniss der franz. Sprache ist erforderlich; die Stellung ist eine angenehme. (1050)

Gesucht ein *Maschineningenieur*, geborener Spanier, zur Uebersetzung von Preiskurants. (1051)

On cherche deux jeunes *ingénieurs* comme dessinateurs pour une entreprise. (1052)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.